



Bruno Monsaingeon diskutiert mit den Studenten.



Gustav Alink und Nina Orotchko



Rena Shereshevskaya
beim Unterricht

Für die Zukunft gerüstet

Bereits seit 20 Jahren treffen sich Professoren und Studenten alle zwei Jahre zu einem zweiwöchigen Intensivkurs an der von Nina Orotchko gegründeten International Summer Piano Academy. Hier profitieren junge Pianisten vom Wissen und der Inspirationskraft international renommierter Künstler und Experten, um so ihren Horizont zu erweitern und sich auf eine erfolgreiche musikalische Karriere vorzubereiten.



Nina Orotchko und die Studenten sind fasziniert von der Bergwelt!

International Summer Piano Academy in Disentis, Schweiz

Nina Orotchko selbst wurde als Geigerin ausgebildet, sie studierte am Gnessin-Institut in Moskau, wo sie ihren späteren Ehemann, den Pianisten Konstantin Scherbakov, kennenlernte. „Wir waren sehr jung und spielten zusammen Kammermusik von César, das Quintett, die Trios und die Violinsonate. Wir dachten nicht an die Musikkarriere, wir genossen einfach das Studium und das gemeinsame Musizieren.“ Nach einer großen Konzerttournee in Neuseeland im Jahr 2000 beendete sie ihre aktive Karriere. „Ich beschloss, mich anderen Dingen zu widmen und engagierte mich in vielen Projekten zur Förderung und Organisation von Konzerten für junge Musiker, was sich als sehr lohnende Erfahrung erwies.“

Ihre Agentur für Künstler- und Konzertmanagement „Musical Discovery“ entpuppte sich als Fundgrube für echte Entdeckungen. „Damals in den 90er-Jahren, als die Tonhalle in Zürich nur hochkarätige Künstler mit großen Namen präsentierte, war ich auf der Suche nach Musikern, die noch nicht so berühmt waren. Das war ein guter Anfang. Ich hatte das Glück, die richtigen Leute zu treffen und begann, Konzerte an den beiden führenden Universitäten der Schweiz (ETH und UNI) zu organisieren. Die jungen Leute, die wir unter Vertrag hatten, waren Gewinner von führenden internationalen Wettbewerben. Darunter so renommierte Künstler von heute wie Patricia Kopatchinskaja, Alexei Volodin, Alexander Romanovsky, Olga Kern, Herbert Schuch, Francesco Piemontesi oder Sergey Babayan. Viele aufstrebende Stars gaben in meiner Reihe ihr Zürich-Debüt, wie Alexander Malofeev, der kam, als er gerade einmal 14 war.“

„Gleichzeitig war ich auf Reisen und arbeitete mit und für Konstantin. Indem ich ihn bei jedem Schritt seiner Karriere begleitete,

lernte ich meinen Beruf. Ich sah seine Manager kommen und gehen. Es waren viele, manche waren gut, manche schlecht. Ich lernte auch die Schattenseite des Managements kennen. Allerdings konnte man Musikmanagement nicht an Universitäten studieren, weder in Europa, Amerika noch in Russland. Mir wurde klar, dass es eine große Lücke gibt zwischen dem, was man an einem Konservatorium lernen kann, und dem, was man für eine erfolgreiche Karriere braucht. Man lernt nur, wie man ein Instrument spielt, der Beruf ist als Begriff aber viel weiter gefasst. Das Wissen darüber ist notwendiges Rüstzeug für eine Zukunft in diesem Beruf. So fasste ich den Entschluss, eine ungewöhnliche Meisterklasse zu gründen, in der ich meine Vision, wie dies geändert werden könnte, verwirklichen konnte. Ich wollte etwas ganz anderes – frisch, offen, transparent, ein Ort, an dem Professoren und Studenten in täglicher Kommunikation gemeinsam wohnen, essen, leben. So entstand die erste Piano Academy. Die Akademie war im malerischen Alpental des Engadins untergebracht. Neben einigen weltberühmten Klavierprofessoren und Künstlern habe ich Experten aus den Bereichen Management, Wettbewerbe, Plattenindustrie, Musikkritik und -journalismus, Öffentlichkeitsarbeit usw. eingeladen. Es ist so wichtig für die Studenten, ihren Weg in die professionelle Musikwelt zu finden, die so viel mehr umfasst als nur die Bühne! Natürlich waren öffentliche Konzerte ein zentraler Bestandteil der Aktivitäten der Akademie.

Zusammenarbeit

Alles in allem mag es eine neue und mutige Idee gewesen sein, aber für mich war dies der einzige Weg, junge Musiker zu inspirieren. Die Tatsache, dass heute so viele ähnliche Einrichtungen unser



Gianluca Luisi genießt die Landschaft.



Paul Badura-Skoda

Konzept kopieren, ist für mich der beste Beweis, dass wir auf dem richtigen Weg waren und sind.“

„Von wem sonst könnte ein junger Pianist mehr über das riesige Angebot an Wettbewerben erfahren als von Gustav Alink, dem Experten auf diesem Gebiet? Seitdem Wettbewerbe ein unverzichtbarer und wichtiger Teil des Aufbaus einer Karriere geworden sind, müssen wir über sie sprechen. Bei welcher Gelegenheit könnten Studenten mit solchen Legenden wie Bruno Monsaingeon oder Peter Feuchtwanger zusammensitzen, reden und Tee trinken? Wo hätte man sonst Paul Badura-Skoda live erleben können? Er gehörte ebenfalls zu diesen Legenden, die zu einer der ersten Ausgaben der Akademie kamen, lehrten und Recitals spielten. Er hatte einen extrem jugendlichen Geist, seine Interpretationen waren so frisch, und sein Unterricht war natürlich vorbildlich. Ich sehe ihn immer noch im Speisesaal sitzen und Karten spielen. Er hat bewiesen, dass ein Weltstar ein sehr freundlicher, mitteilbarer, unkomplizierter Mensch sein kann. Wir hatten viele Jahre lang eine wunderbare Zusammenarbeit mit ihm, aber auch mit anderen wunderbaren Persönlichkeiten: Pietro De Maria, Gianluca Luisi, Rena Shereshevskaya, Thomas Sanderling, Justus Frantz, Bryce Morrison, Peter Cossè, Attila Csampai oder Rolf-Dieter Arens, um nur einige zu nennen. Einige der jungen Pianisten kamen, um sich gezielt auf wichtige Prüfungen

oder Wettbewerbe vorzubereiten. Beispielsweise Yuliana Avdeeva, die mehrmals zu unserer Akademie kam, und im Jahr 2010 gewann sie dann den Chopin-Wettbewerb.“

Disentis

Seit 2019 ist das historische Benediktinerkloster Disentis das Zuhause der ISPA, das Studenten, Hörern und Professoren als Inspirationsquelle für Arbeit und Entspannung in der wunderschönen Umgebung der Schweizer Alpen dient, wo auch der Rhein seinen Anfang nimmt. Das Kloster bietet ausgezeichnete Unterkünfte mit Einzel- und Doppelzimmern und bietet darüber hinaus auch eine hochwertige Verpflegung. Die Teilnehmer können das tägliche Leben der Mönche beobachten, an Messen in der neu renovierten Basilika teilnehmen und das einzigartige Klostermuseum sowie die Bibliothek mit ihrer historischen Partiturenammlung besuchen.

In diesem Jahr werden Sergei Edelmann, Gianluca Luisi, Mira Marchenko und Konstantin Scherbakov, sowie Eric Schoones, Cécile Prakken, Alexander Seidel und Ralf Niesel mit unseren Studenten arbeiten. Ein Star aus Frankreich, der Filmemacher Bruno Monsaingeon, wird während des Kurses seinen Workshop präsentieren.

Sollte die Live-Veranstaltung aufgrund von Corona nicht stattfinden können, wird sie im Jahr 2022 nachgeholt.
Die Anmeldung ist für Studenten offen. Alle Informationen: www.musicaldiscovery.ch